

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	14

ERSTER TEIL THEORETISCHE GRUNDLAGEN

ERSTES KAPITEL · Erinnerungskultur	29
Vorbemerkungen	29
I. Die soziale Konstruktion der Vergangenheit:	
Maurice Halbwachs	34
1. Individuelles und kollektives Gedächtnis	35
2. Erinnerungsfiguren	37
a) Raum- und Zeitbezug	38
b) Gruppenbezug	39
c) Rekonstruktivität	40
3. Gedächtnis versus Historie	42
4. Zusammenfassung	45
II. Formen kollektiver Erinnerung:	
Kommunikatives und kulturelles Gedächtnis	48
1. „The Floating Gap“: zwei Modi Memorandi	48
2. Ritus und Fest als primäre Organisationsformen des kulturellen Gedächtnisses	56
3. Erinnerungslandschaften. Das „Mnemotop“ Palästina	59
4. Übergänge	60
a) Totengedenken	60
b) Gedächtnis und Tradition	64
III. Optionen kultureller Erinnerung:	
„Heiße“ und „kalte“ Erinnerung	66
1. Der Mythos vom „historischen Sinn“	66
2. Die „kalte“ und die „heiße“ Option	68
3. Die Allianz zwischen Herrschaft und Gedächtnis	70
4. Die Allianz zwischen Herrschaft und Vergessen	71

5. Dokumentation – Kontrolle oder Sinngebung der Geschichte?	73
6. Absolute und relative Vergangenheit	75
7. Mythomotorik der Erinnerung	78
a) Fundierende und kontrapräsentische Erinnerung	78
b) Erinnerung als Widerstand	83
ZWEITES KAPITEL · Schriftkultur	87
I. Von ritueller zu textueller Kohärenz	87
1. Repetition und Interpretation	88
2. Wiederholen und Vergegenwärtigen	90
3. Frühe Schriftkulturen: der Strom der Tradition	91
4. Kanonisierung und Interpretation	93
5. Repetition und Variation	97
II. Kanon – zur Klärung eines Begriffs	103
1. Antike Bedeutungsgeschichte	103
a) Maßstab, Richtschnur, Kriterium	107
b) Vorbild, Modell	110
c) Regel, Norm	110
d) Tabelle, Liste	111
2. Neuere Bedeutungsgeschichte	114
a) Kanon und Code	115
b) Das heiligende Prinzip: Einheitsformel oder Eigengesetzlichkeit	116
c) Der geheiligte Bestand: Kanon und Klassik	118
3. Zusammenfassung	121
a) Die Zuspitzung der Invarianz: Von Genauigkeit zu Heiligkeit	122
b) Die Bändigung der Varianz: Bindung und Verbindlichkeit im Zeichen der Vernunft . .	123
c) Die Zuspitzung der Grenze: Polarisierung	124
d) Die Zuspitzung der Wertperspektive: Identitätsstiftung . .	125
DRITTES KAPITEL · Kulturelle Identität und politische Imagination	130
I. Identität, Bewußtsein, Reflexivität	130
1. Personale und kollektive Identität	130
2. Grundstrukturen und Steigerungsformen	133
3. Identität, Kommunikation, Kultur	138
a) Symbolisierungsformen der Identität	139
b) Zirkulation	140
c) Tradition: Zeremonielle Kommunikation und rituelle Kohärenz	142

II. Ethnogenese als Steigerung der Grundstrukturen kollektiver Identität	144
1. Integration und Zentralität	145
2. Distinktion und Egalität	151

ZWEITER TEIL FALLSTUDIEN

Vorbemerkung	163
VIERTES KAPITEL · Ägypten und die Erfindung des Staates	
I. Grundzüge der ägyptischen Schriftkultur	167
1. Mythomotorik der Integration	167
2. Der „monumentale Diskurs“: Die Schrift der Macht und der Ewigkeit	169
3. Kanon und Identität	174
II. Der Spätzeittempel als „Kanon“	177
1. Tempel und Buch	177
2. Der Nomos des Tempels	185
3. Platon und der ägyptische Tempel	190
FÜNTES KAPITEL · Israel und die Erfindung der Religion	
I. Religion als Widerstand	196
1. Die Errichtung der „ehernen Mauer“: Israels und Ägyptens Weg in die orthopraktische Abgrenzung	197
2. Der Exodus als Erinnerungsfigur	200
3. Die „Jahwe-allein-Bewegung“ als gedächtnisprägende Erinnerungsgemeinschaft	202
4. Religion als Widerstand. Die Entstehung der Religion aus der Opposition gegen die (eigene) Kultur	204
5. Repristination von Tradition als persische Kulturpolitik	207
II. Religion als Erinnerung: Das Deuteronomium als Paradigma kultureller Mnemotechnik	212
1. Der Schock des Vergessens. Die Gründungslegende der kulturellen Mnemotechnik	215
2. Die Gefährdung der Erinnerung und die sozialen Bedingungen des Vergessens	222

SECHSTES KAPITEL · Die Geburt der Geschichte aus dem Geist des Rechts	229
I. Semiotisierung im Zeichen von Strafe und Rettung	229
1. <i>iustitia connectiva</i>	232
2. Hethitische Geschichtsschreibung um 1300 v. Chr.	236
3. Semiotisierung der Geschichte im Zeichen der Rettung	244
II. Theologisierung der Geschichte im Zeichen einer Theologie des Willens. Vom „charismatischen Ereignis“ zur „charismatischen Geschichte“	248
1. Zeichen und Wunder: Charismatische Ereignisse als erste Stufe der Theologisierung der Geschichte	248
2. Charismatische Geschichte als zweite Stufe der Theologisierung der Geschichte	251
3. Zur Genealogie der Schuld	255
SIEBTES KAPITEL · Griechenland und die Disziplinierung des Denkens	259
I. Griechenland und die Folgen der Schriftkultur	259
1. Das alphabetische Schriftsystem	259
2. Schriftsystem und Schriftkultur	264
II. Homer und die griechische Ethnogenese	272
1. Das Heroische Zeitalter als homerische Erinnerung	272
2. Erinnerung an Homer: Klassik und Klassizismus	277
III. Hypolepse – Schriftkultur und Ideenevolution in Griechenland	280
1. Formen hypoleptischer Diskursorganisation	282
2. Der hypoleptische Prozeß als Institutionalisierung von Autorität und Kritik	286
3. Hat Denken Geschichte? Geistesgeschichte als hypoleptischer Prozeß	289
Das kulturelle Gedächtnis. Versuch einer Zusammenfassung .	293

ANHANG

Literatur	305
Namenregister	327
Sachregister	335